

Studie zum „Bedarf an berufsschulischen Einrichtungen im Direktionsbezirk Dresden“

Gutachten im Auftrag von:

Handwerkskammer Dresden

und

Industrie- und Handelskammer Dresden

ifo Institut
Niederlassung Dresden



Gliederung der Präsentation

1. Projektteam
2. Befragungsergebnisse
 - i. Unternehmen
 - ii. Berufsschulen
3. Einschätzung der Schulträger
4. Wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen

1. Projektteam

Projektleitung:

- Prof. Dr. Joachim Ragnitz

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

- Jan Kluge, M.Sc.
- Dipl. Vw. Johannes Steinbrecher

Studentische Hilfskräfte:

- Stefanie Gäbler
- Marius Lux

2. Befragungsergebnisse

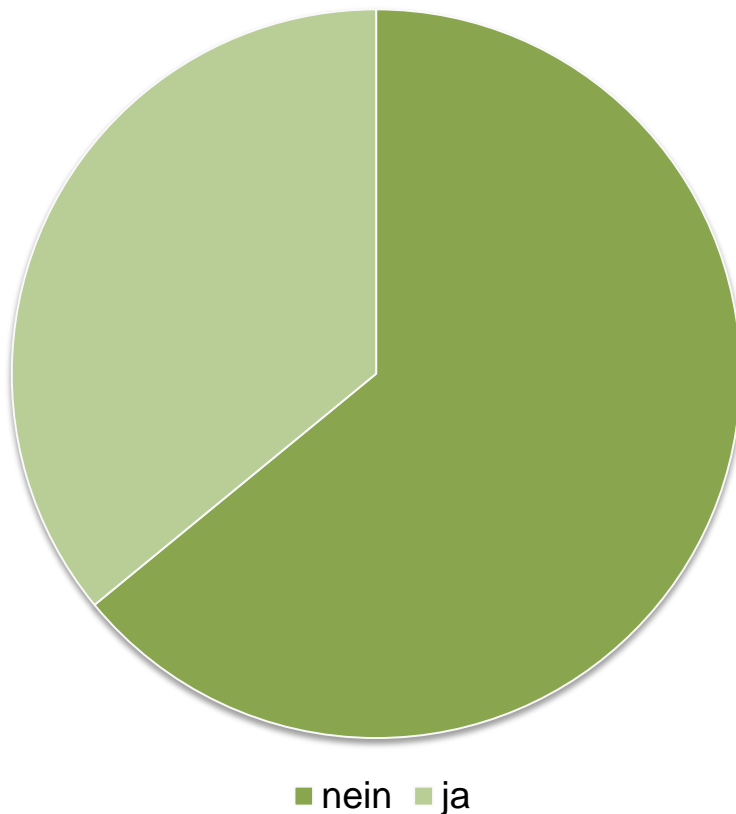
i. Unternehmen

Stichprobenauswahl und Rückläufer

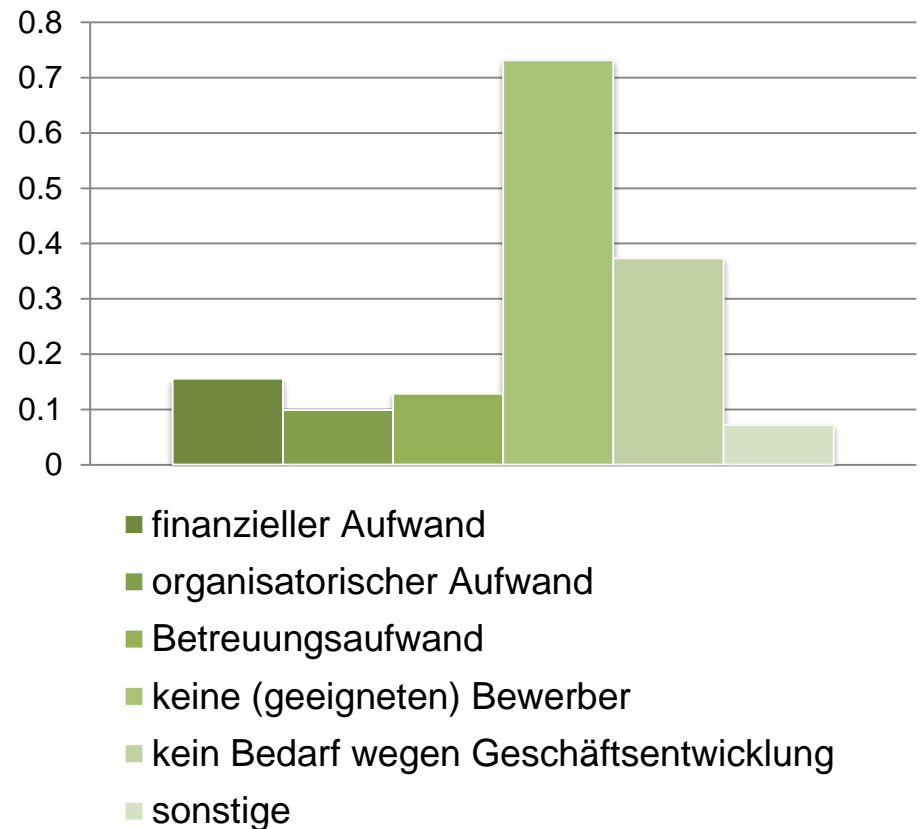
	Beschreibung / Klassifikation	Ergebnis
Angeschriebene Unternehmen	HWK Dresden	1.504
	IHK Dresden	2.480
Erhaltene Antworten	insgesamt / prozentual	946 / 23,7%
Branchen	Verarbeitendes Gewerbe	33,1 %
	Baugewerbe	17,0 %
	Dienstleistungen	43,9 %
	Sonstige / keine Angabe	5,9 %
Umsatzklasse	bis 200 T€	11,1 %
	200-500 T€	10,8 %
	500 T€ - 1 Mio. €	15,3 %
	mehr als 1 Mio. €	62,8 %
Mitarbeiteranzahl	bis 15 Mitarbeiter	31,5 %
	bis 50 Mitarbeiter	30,9 %
	bis 100 Mitarbeiter	13,1 %
	über 100 Mitarbeiter	24,5 %

Zentrale Ergebnisse (Unternehmen)

Gab es Unterbrechungen in Ihrer Ausbildungstätigkeit?

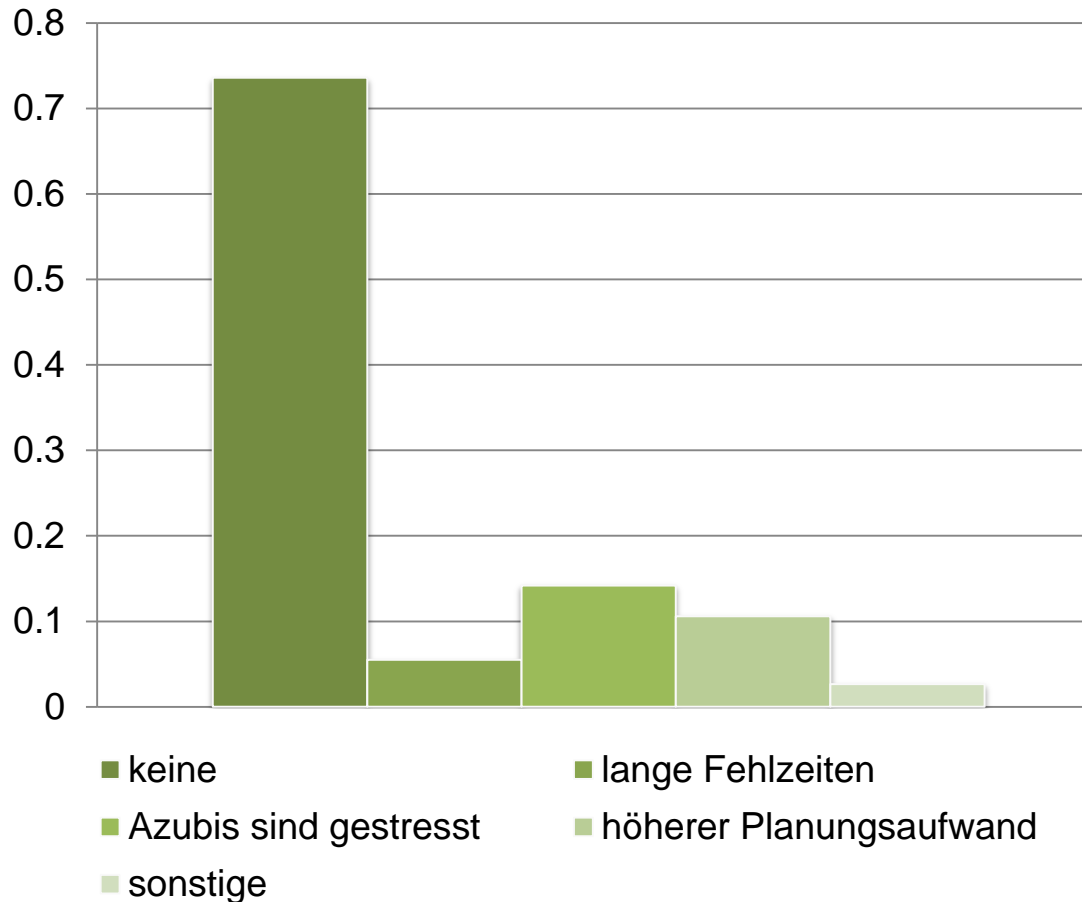


Wenn ja: Was waren die Gründe für die Unterbrechungen?



Zentrale Ergebnisse (Unternehmen)

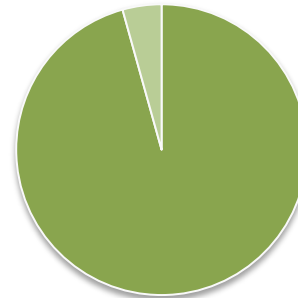
Welche Auswirkungen haben die Fahrzeiten auf Ihre Ausbildungsabläufe?



Zentrale Ergebnisse (Unternehmen)

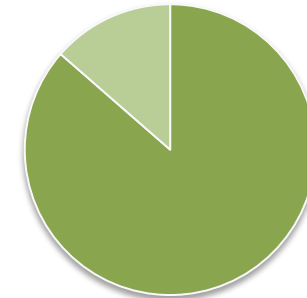
Kam es durch Unsicherheiten über den Berufsschulstandort bereits zu...

Ausbildungsabbrüchen



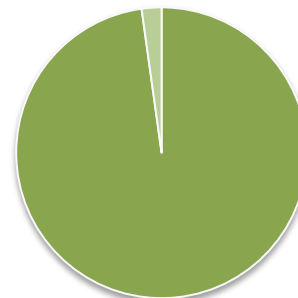
■ nein ■ ja

Nichtbesetzung von offenen Lehrstellen



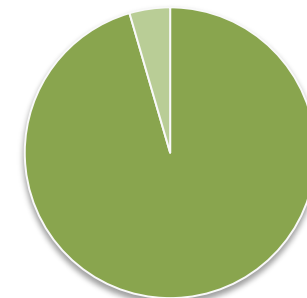
■ nein ■ ja

Wechsel des Ausbildungsberufes



■ nein ■ ja

Verzicht auf Ausbildung (Ihrerseits)



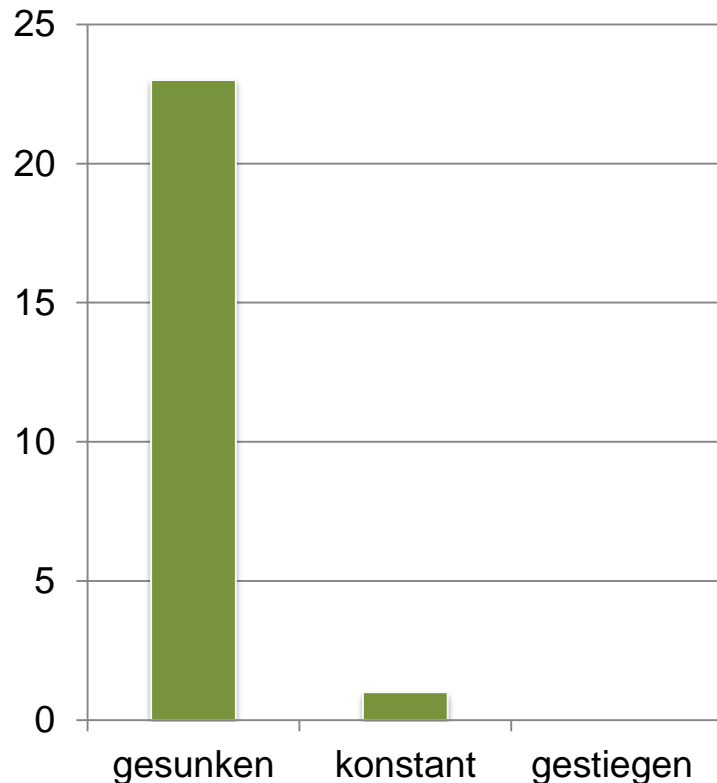
■ nein ■ ja

2. Befragungsergebnisse

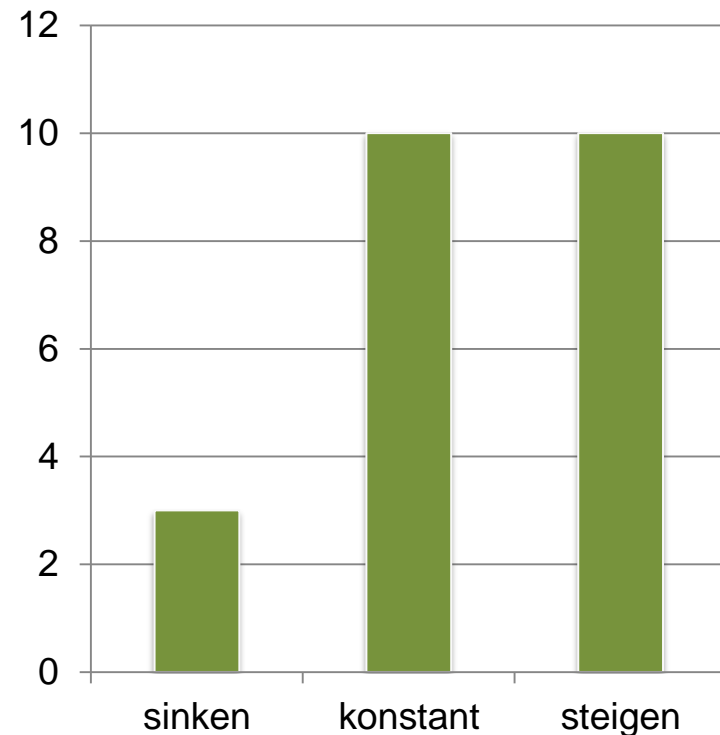
i. Berufsschulen

Zentrale Ergebnisse (Berufsschulen)

Wie hat sich die Zahl der Berufsschüler in den letzten 5 Jahren entwickelt?

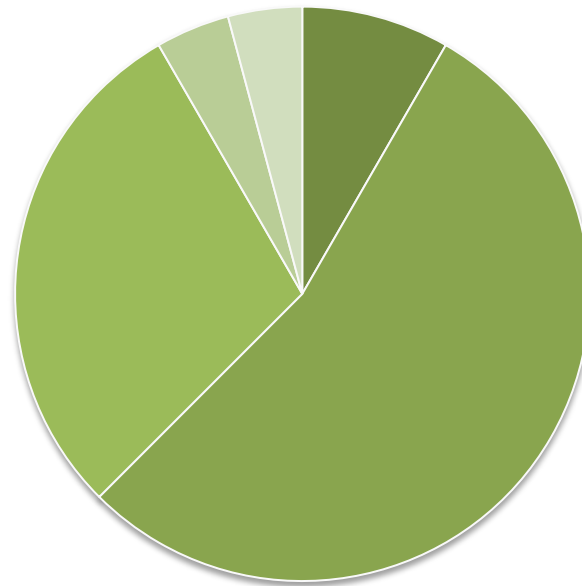


Wie glauben Sie, wird sich die Zahl der Berufsschüler in den nächsten 5 Jahren entwickeln?



Zentrale Ergebnisse (Berufsschulen)

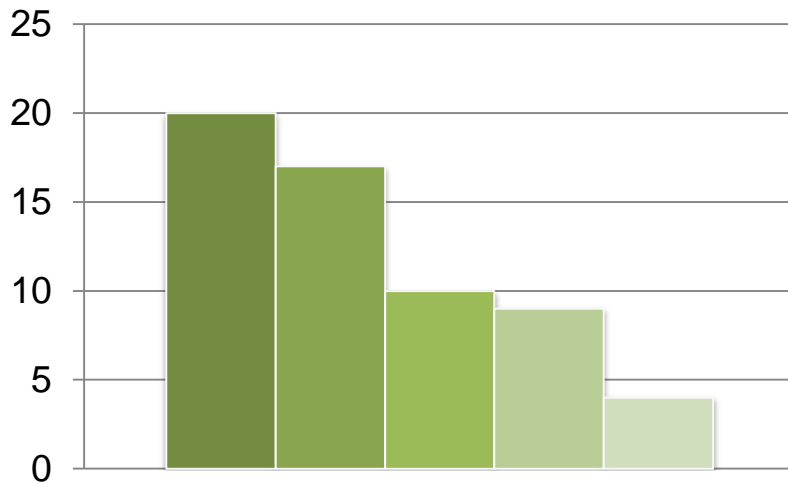
Wie schätzen Sie die
Zukunftsperspektiven Ihres Standortes
ein?



- Standort gefährdet
- gesichert
- offen
- keine Einschätzung möglich
- keine Angabe

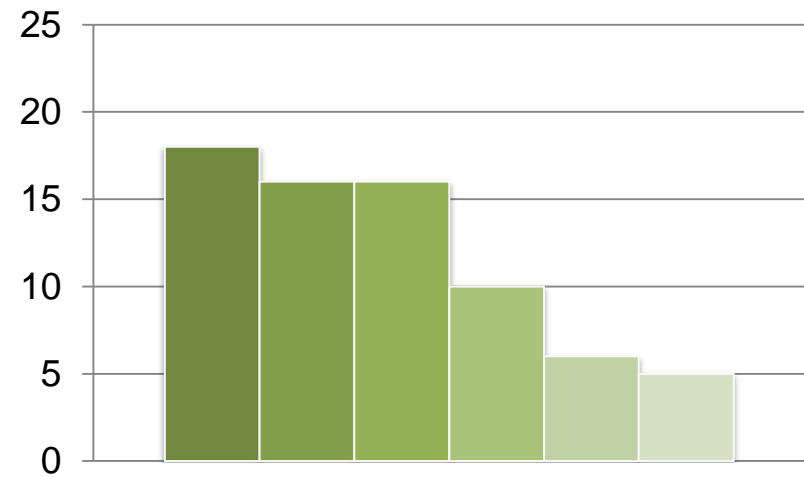
Zentrale Ergebnisse (Berufsschulen)

Welche Maßnahmen zur Standorterhaltung wurden bereits ergriffen?



- Qualitätssteigerung
- Investition/Rekonstruktion
- Bereitstellung von Unterkünften
- Sonstige
- Betriebskostensenkung

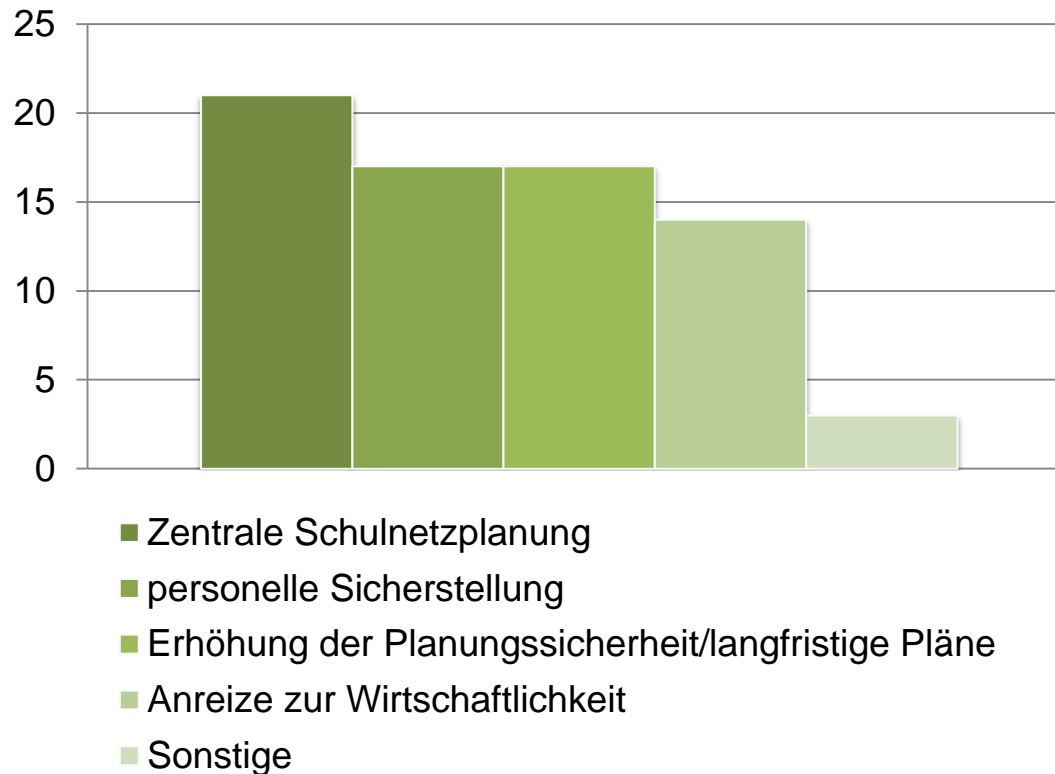
Welche Maßnahmen halten Sie für sinnvoll?



- Investition/Rekonstruktion
- Qualitätssteigerung
- Anreize zur Wirtschaftlichkeit
- Bereitstellung von Unterkünften
- Sonstige
- Betriebskostensenkung

Zentrale Ergebnisse (Berufsschulen)

Wie sollten die gegenwärtigen Rahmenbedingungen zukünftig ausgestaltet werden?



3. Einschätzung der Schulträger

Einschätzung der Schulträger

- Grundlegende Positionen
 - Status quo ist für alle Beteiligten unbefriedigend
 - Wettbewerbslösung sollte vermieden werden
 - Kooperation ist schwierig (Interessenlage unterschiedlich, Zustimmung der Regionalparlamente)
 - Verschiedene Ideen zur Verbesserung; eine gemeinsam: Spezialisierung der Standorte notwendig
 - Zur Umsetzung ist die ordnende Hand der Landespolitik notwendig

4. Wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen

Handlungsempfehlungen

Drei thematische Schwerpunkte:

1. Duale Ausbildung sichern
2. Berufsschulstruktur langfristig planen
3. Politische Rahmenbedingungen

Handlungsempfehlungen

1. Duale Ausbildung sichern:

(1) Verdrängung dualer Ausbildung vermeiden

- Bedarfe der Wirtschaft bei zunehmender Akademisierung der Bildung hervorheben

(2) Unternehmen bei demographiebewusstem Personalmanagement unterstützen

- Unternehmen bei Fachkräfteplanung unterstützen; Eignung der Ausbildung zur Fachkräftegewinnung verdeutlichen
- Ausbildungsbereitschaft sichern / erhöhen

Handlungsempfehlungen

1. Duale Ausbildung sichern:

(3) Ausbildungshemmnisse abbauen

- Administrative Hindernisse abbauen (z.B. unsichere Schulzugehörigkeit)
- Schulausbildung für Unternehmen langfristig planbar gestalten

(4) Vorhandene Potenziale ausschöpfen

- Lenkungsfunktion des dualen Systems sichern
- Attraktivität und Durchlässigkeit des dualen Systems erhöhen
- Unterstützung der Unternehmen bei Aufnahme leistungsschwacher Absolventen

Handlungsempfehlungen

2. Berufsschulstruktur langfristig planen:

- (5) Langfristige Planbarkeit ist wichtiger als kurzfristige Versorgung der Fläche
 - Langfristig stabiles Netz ist wichtiger als kurzfristiger politischer Opportunismus
 - Kompromissbereitschaft der Schulträger durch langfristig verbindliche Zusagen erhöhen (z.B. bei der Lehrpersonalplanung)

Handlungsempfehlungen

2. Berufsschulstruktur langfristig planen:

- (6) Spezialisierung der Standorte ermöglichen
 - Regionale Alleinstellungsmerkmale schaffen
 - Parallelangebote vermeiden

- (7) Angebot im ländlichen Raum sicherstellen
 - Nachfrageverzerrungen in den Ausbildungsberufen durch Berufsschulstruktur vermeiden
 - Grundversorgung der „Flächenberufe“ bei gleichzeitiger Spezialisierung der Standorte gewährleisten

Handlungsempfehlungen

2. Berufsschulstruktur langfristig planen:

- (8) Kooperationen im Bildungsbereich intensivieren
 - Kooperation zwischen verschiedenen Schularten wo immer möglich ermutigen
 - Kooperation zwischen den Schulträgern ermöglichen (z.B. durch feste Standortzusagen und Spezialisierung bei gleichzeitig gemeinsam zu verantwortenden Ausbildungskapazitäten bei Flächenberufen)
- (9) Finanzielle Anreize für Schulen schaffen
 - Wirtschaftliche Erfolge sollten zumindest teilweise den Schulen zu Gute kommen um die Qualität der Standorte zu sichern

Handlungsempfehlungen

3. Politische Rahmenbedingungen

(10) Wartespiele verhindern

- Strategische Positionen der Beteiligten antizipieren; keine eigenständige Lösung erwarten
- Kooperationsbereitschaft durch politische Signale erhöhen

(11) Zentrale Planung wenn nötig; dezentrale Planung wenn möglich

- Ordnende Gestaltungsmöglichkeiten des Landes nutzen

Handlungsempfehlungen

3. Politische Rahmenbedingungen

- (12) Belastungen durch Neugestaltung mindern
- Unterstützung der Unternehmen / Auszubildenden durch bedarfsgerechte Infrastruktur (ÖPNV, Wohnheime etc.)
 - Kompensationsmechanismen überdenken (z.B. in der Sächsischen Unterbringungsverordnung)
 - Alternative Entlastungsansätze prüfen

Studie zum „Bedarf an berufsschulischen Einrichtungen im Direktionsbezirk Dresden“

Gutachten im Auftrag von:

Handwerkskammer Dresden

und

Industrie- und Handelskammer Dresden

ifo Institut
Niederlassung Dresden

